

Bemerkungen

Vl = Violine; *Vc* = Violoncello;
Klav = Klavier; *o* = oberes System;
u = unteres System; *T* = Takt(e);
Zz = Zählzeit

Quellen

E₁ Erstaussgabe (erster Abzug), Notenstein in Partitur (Klavierpart mit überlegter Violinstimme), Hochformat. Im Londoner *Public Advertiser* am 20. März 1765 als gerade erschienen angezeigt. Titelblatt: *Six | SONATES | pour le | CLAVECIN | qui peuvent se jouer avec | L'accompagnement de Violon, ou Flaute | Traversiere et d'un Violoncelle | Très humblement dédiées | A SA MAJESTÉ | CHARLOTTE | REINE de la GRANDE BRETAGNE | Composées par | I. G. WOLFGANG MOZART | Agé de huit Ans | Oeuvre III.* [links darunter:] LONDON [auf selber Höhe zweizeilig rechts davon:] *Printed for the author and sold at his Lodgings | At M^r: Williamson in Thrift Street Soho.* Zwischen Titelblatt und erster Notenseite (nur Klavierstimme) die mit 18. Januar 1765 datierte Widmung an die englische Königin Charlotte Sophie, geborene Prinzessin von Mecklenburg-Strelitz. Abbildung von Titelblatt und Widmung in: Gertraud Haberkamp, *Die Erstdrucke der Werke von Wolfgang Amadeus Mozart*, Tutzing 1986, Bildband, Abb. 8–10. Verwendetes Exemplar: London, British Library, Signatur R.M.11.f.5. Der Partitur sind eine gestochene Violoncellostimme und eine von Leopold Mozart geschriebene Violinstimme (Quelle AB, siehe unten) beigelegt. Partitur mit Akkoladen zu je drei im Notentext unbezeichneten Systemen:

Violinstimme (oberes System) und Klavierstimme (beide unteren Systeme). Violoncellostimme mit identischem Titelblatt. Handschriftlicher Besitzervermerk auf der letzten Partiturseite: *This Volume belongs to the Queen 1788.*

E₂ Erstaussgabe, zweite Ausgabe. Gleichzeitig mit oder etwas später als E₁ erschienen. Hinsichtlich des Notentextes identisch mit E₁, enthält jedoch keine beigelegte Violoncellostimme mehr, und im sonst identischen Titelblatt fehlt der Zusatz *et d'un Violoncelle*. E₂ wurde nur zu Vergleichszwecken herangezogen. Verwendetes Exemplar: München, Bayerische Staatsbibliothek, 2 Mus. pr. 1142. Siehe auch Haberkamp, Abb. 11.

E E₁ und E₂.



AB Abschrift der Solostimme von der Hand Leopold Mozarts (siehe oben, Quelle E₁); 13 paginierte Seiten mit vorgesetztem gestochenen Titelblatt wie in E. Jede Seite, auf der eine Sonate neu beginnt, oben Mitte: *VIOLINO*.

Zur Edition

Die handschriftliche Stichvorlage (vermutlich Partitur; Autograph, Halbautograph oder Abschrift von Leopold Mozart) für E ist verschollen. Einige wenige markante Textdifferenzen zwischen E und AB lassen vermuten, dass Leopold Mozart während des Abschreibens der Violinstimme gelegentlich verbessernd eingriff. Die beigelegte Violoncellostimme übernimmt nahezu durchgängig den Text der Klavierstimme, unteres System; einige wenige Textabweichungen deuten jedoch darauf hin, dass die Violoncellostimme in E nach einer eigenen handschriftlichen Vorlage und möglicherweise nicht direkt von der handschriftlichen Partitur gestochen wurde.

Einzig relevante Quelle für die Edition der Klavier- und Violoncellostimme ist E. Zur Edition der Violinstimme wurden E und AB gleichberechtigt herangezogen: Dort, wo man davon ausge-

hen kann, dass in einer der beiden Quellen das Zeichen lediglich fehlt, wird es aus der anderen Quelle übernommen.

Mozarts Schreibweise des Arpeggiozeichens ( statt ) , uneinheitliche Balkungen sowie gelegentlich vorkommende alte Schlüsselungen wurden modernisiert. Gelegentlich wurde außerdem die Zuordnung der Noten zu beiden Klaviersystemen modernisiert, vor allem dort, wo in den Quellen bloß aus Gründen der Bequemlichkeit Hilfslinien vermieden wurden. Mozarts latent „stimmige“ Notation, also die getrennte Halsung etwa von parallelen Terzen in einem System, wurde nicht übernommen. Zu jeder Vorschlagsnote wurde – sollte er in den Quellen fehlen – stillschweigend ein Bogen ergänzt, da Vorschläge stets an die Hauptnote angebunden zu spielen sind. Vorschlagsnoten weisen gelegentlich falsche Notenwerte auf; sie werden in der Regel stillschweigend, gelegentlich kommentiert zur modernen Schreibweise („halber Notenwert der Hauptnote“) korrigiert. Vorzeichen, die nach heutigem Verständnis gesetzt werden müssen, in den Quellen jedoch wegen damaliger Konvention unnotiert blieben (z. B. keine Wiederholung eines Vorzeichens im Folgetakt oder bei Oktaven Vorzeichen nur zur unteren Note), wurden stillschweigend ergänzt; ebenso wurden überflüssige Vorzeichen getilgt. Die Quellen verwenden überwiegend als Staccatozeichen den Strich; wir setzen Punkt und Strich gemäß Mozarts (späterer) Schreibgewohnheit (siehe ausführlicher dazu die Vorworte zu den späteren Violinsonaten in HN 77–79). Angleichungen per Analogie wurden äußerst sparsam, nur in offensichtlichen Fällen vorgenommen. Ergänzungen des Herausgebers dieser Art sind durch runde Klammern gekennzeichnet. Fehlende Triolenziffern wurden grundsätzlich stillschweigend ergänzt. In den Quellen notierte Bögen zu Triolen wurden als Legatobögen interpretiert und demgemäß wiedergegeben.

Die folgenden *Einzelbemerkungen* beziehen sich, wenn nicht anders erwähnt, auf E.

Einzelbemerkungen

Sonata B-dur KV 10

I Allegro

- 9 Klav o: Zu 1.–4. Note Bogen, zu 5.–6. Note Staccato; an T 10, 38 VI angeglichen (siehe Bemerkung zu T 10, 38).
- 10, 38 VI: Zu 1.–4. Note Bogen, 5. (in T 38 auch 6.) Note ohne Strich; wir folgen AB.
- 26 Klav o: Bogen zu 1.–4. Note; angeglichen an T 64, 66.
- 52 VI: Zu 4.–5. Note Staccato statt Bogen; wir folgen AB.
- 60 Vc: Bei beiden Noten *C* fehlen Hilfslinien.
- 68 VI: In den Doppelgriffen fehlt *b*, und statt ♯ steht in AB ♭ ; vgl. aber Klav, Vc.

II Andante

- 53 VI: Bogen zu letzten drei Noten und nur zu viertletzter Note Staccato; wir folgen AB.

III Menuetto II

- 1 VI: Portato-Notation (Staccato zu 1. Note darüber); wir folgen AB. Parallelstelle T 17 wiedergegeben wie in den Quellen.

Sonata G-dur KV 11

I Andante

- 23, 50 Vc: Jeweils ♯ ; angepasst an VI und Klav.

II Allegro

- 1 ff. Klav o, Vc: In E in beiden Stimmen keinerlei Dynamik, bis auf Vc T 28 f., 66–68.
- 26 Klav u: 1. Zz irrtümlich ♯ *d-A*; an Vc und T 63 angeglichen.

Menuetto

- 2, 4 VI: In AB Vorschlagsnote 16tel (nur hier).
- 29 VI: In AB Bogen zu 2.–5. Note; angeglichen an Parallelstellen.

Sonata A-dur KV 12

I Andante

- Vc: Im ganzen Satz sind die Bögen zu den Triolenfiguren nur vereinzelt gesetzt. Wir ergänzen stillschweigend.
- 7, 37 Vc: 3. Note irrtümlich *a* statt *h*; korrekt in E, Klav u.
- 8 VI: 2. Bogen in AB irrtümlich bis *e*².
- 13, 16, 43, 46 VI: E bindet Triolen-16tel, die beiden repetierten ♯ ohne Artikulation; wir folgen AB.
- 15, 18 VI: AB bindet in Vierergruppen; wir folgen E.
- 23 Klav o: Auftaktnote irrtümlich ♯ statt ♯
- 28 Klav u, Vc: Zu 1. Note (in Klav u, auch zu letzter Note) vermutlich irrtümlich ♯ ; vgl. Folgetakt und harmonischen Verlauf.
- 35 Vc: 4. Note irrtümlich *e*¹ statt *d*¹.
- 36 VI: Ornament gemäß AB, dort allerdings Mordent-ähnliches Zeichen, vermutlich *tr* gemeint.
- 45, 48 VI: In T 45 bindet AB Vierergruppen, in E ohne Artikulation; wir gleichen an T 15, 18 in E an. In T 48 binden AB und E Zweiergruppen, in E fehlen allerdings die letzten drei Bögen.

II Allegro

- 43 Vc: 1. Zz ♯ *A* statt ♯ ; siehe aber T 35.
- 96 VI: *f* zu 1. Note T 97. Wir folgen AB.
- 102 VI: AB hat Bogen zu 2.–3. und 4.–5. Note.
- 119 Klav u: 1. Note irrtümlich *h* statt *d*¹; siehe T 47 und Vc.
- 130 VI: In AB zu 16tel-Noten singulärer Bogen; getilgt.
- 132–133 VI: Haltebogen irrtümlich von 2. Note T 132 zu T 133 statt einen Takt später. Wir folgen AB und auch T 137–138.

Sonata F-dur KV 13


I Allegro

- 3 VI: In E fehlt Vorschlagsnote, in AB als 32stel; siehe jedoch T 8, Klav.
- 9 Klav u: Zu letzter Note fehlt Hilfslinie.

- 15 Vc: Letzte Note irrtümlich ♯
- 44 Vc: ♯ statt ♯ ; siehe aber andere Stimmen.

- 52, 66 VI: In E (T 52) bzw. AB (T 66) Bogen zu 2.–3. und 4.–5. Note.
- 60, 62, 68 Vc: *f* zu 2. (T 60, 68) bzw. 1. Zz (T 62); da diese Zeichen singulär stehen und auch keine Entsprechung in Klav haben, dürfte es sich um die irrtümliche Übernahme von fremdhandschriftlichen Einträgen in der Stichvorlage durch den Stecher handeln.
- 66 VI: Singuläre Bögen zu je zwei 16tel-Noten; getilgt.
- 72 Vc: ♯ irrtümlich ohne Abbreiviaturstrich.
- 88 f. VI: Irrtümlich vertauschte Artikulation: 2.–3. Note gebunden. In T 88 beide letzte Noten mit Staccato; in T 89 fehlt Staccato zu drittletzter Note. Siehe AB und T 34 f.
- 95 VI: In E 1. Akkord *c*¹/*f*¹/*a*¹ statt *a*/*f*¹ (so AB).

II Andante

- 3 VI: In AB 2. Bogen geteilt; siehe aber T 29, 49 und E.
- 25 Vc: Bogen irrtümlich zu 1.–4. Note; siehe vorausgehende Takte, an die angepasst wurde.
- 26 VI: In AB ♯ statt ♯
- 34 Vc: 2. Takthälfte ♯ *B*; siehe aber Klav u und auch Pause in Klav o und VI.
- 35 VI: In AB 
- 43 Klav o: 7. Note *as*¹ gemäß Quelle, vgl. auch T 41. Siehe jedoch auch T 59 und 61.
- 50 VI, Klav o: Vorschlagsnoten irrtümlich ♯ statt ♯ (VI auch AB).
- 56 Klav u: Ganztaktbogen; an Kontext angeglichen.
- 59 Klav o: Irrtümlich zu 3. Note ♯ , zu 6. Note ♯ .
- 64 VI: AB teilt 1. Bogen; siehe aber T 20 und E.
- 64 f. VI: Bogen jeweils zu 2.–6. Note. In AB T 64 paarweise Bindung der Achtelnoten, T 65 wie ediert (T 68 ohne Bögen). An T 68 E und T 20 f., 24 angeglichen.
- 66 VI: In AB Bogen zu 3.–4. Note (ohne Staccato) statt zu 2.–3. Note.

III Menuetto II

8 VI, Klav o: Vorschlagsnote jeweils Achtelnote; zu Viertelnoten korrigiert (siehe auch T 22).

Sonata C-dur KV 14

I Allegro

5, 9, 39, 43, 58, 62 VI: Artikulation zu den ersten vier Achtelnoten in den Quellen sehr verschieden (wir gleichen an parallel laufende Stimme aus Klav o an): Artikulation wie wiedergegeben (in E T 58, 62; in AB T 62), je zwei Achtelnoten gebunden (in AB T 9; in E T 5), ein Bogen zu allen vier Noten (in AB T 39, 43, 58), Staccato zur 1. Note und 2.–4. Note gebunden (in AB T 5), Bogen zu 1.–2. Achtelnote, keine Artikulation zu 3.–4. Note (in E T 9), keine Artikulation (in E T 39, 43).

18 VI: In AB zwei \downarrow statt \circ .

19 VI: In AB nur g^1 statt g/g^1 .

20 VI: In AB \downarrow g/g^1 und anschließend $\text{♯} g^1-c^2$; siehe aber E und T 28, 72, 80.

50 VI: In AB ein Bogen zu den vier letzten Noten.

62 VI: In AB mit Staccato, ohne *tr*, zu beiden letzten Noten.

65 Klav u, Vc: In Klav u \sharp erst zu 3. Note, in Vc wie wiedergegeben. Musikalisch sind beide Varianten möglich, wir neigen wegen des Harmoniewechsels in T 64, 4. Zz, zur edierten Lösung.

74 Klav o: Bogen zu 1.–4. Note; siehe aber VI.

II Allegro

In E (Vc) sind zweiter und dritter Satz vertauscht. E (Partitur) und AB bieten die hier wiedergegebene Reihenfolge der Sätze, die auch durch die Stellung der Menuettsätze in den übrigen Werken des Zyklus, nämlich immer an dritter Position, bestätigt wird. Die Reihenfolge von E (Vc) hätte allerdings den musikalisch-aufführungspraktischen Vorteil, dass nicht zwei rasche Sätze aufeinanderfolgen (was im Übrigen im Zyklus KV 10–15 sonst nicht vorkommt). Außerdem ist Satz II in E auf zwei gegenüberliegenden Seiten gestochen (S. 24 f., also

kein Umblättern nötig), die Menuette I und II jedoch auf einer Seite (S. 26; S. 27 ist leer), was bei umgekehrter Reihenfolge ein entsprechendes Umblättern zur Folge gehabt hätte. Ein Vertauschen der Satzfolge, gemäß der Reihenfolge von E (Vc), sollte durchaus in Erwägung gezogen werden.

Vc: In E *Molto Allegro* statt *Allegro*.

16, 52 VI: In AB (T 16) und in E (T 52) irrtümlich \sharp zu Vorschlagsnote.

43 VI: Bogen 1.–4. Note (ohne Staccato).

61 VI: In AB irrtümlich \sharp auch zu 1. Vorschlagsnote.

63 f. VI: Unterste Note im Akkord jeweils *h* statt *g* (Hilfslinie fehlt).

76 VI: Singulärer *tr* zu 1. Note; getilgt.

In T 78, 94 in AB kein *tr*. E unterscheidet auffällig zwischen zwei unterschiedlichen Verzierungszeichen, dem *tr* in T 72, 74, 76 und einem Mordent-ähnlichen Zeichen ✂ an den übrigen Stellen.

77 Klav o: Letzte Note g^2 statt a^2 (Hilfslinie fehlt).

86–87 VI: Irrtümlich Haltebogen.

87 Vc: 1. Note irrtümlich *g* statt *d*.

III Menuetto I

2, 18 VI: In AB statt Vorschlagsnote ✂ (in E T 2 Vorschlagsnote irrtümlich d^2 statt c^2 .)

3 Klav o: Vorschlagsnote irrtümlich f^2 statt g^2 .

16 Klav u: 3. Note *h* (fehlt Hilfslinie).

24 VI, Klav o: Vorschlagsnote irrtümlich ♯ statt \downarrow , in AB \downarrow ; siehe auch T 8.

Menuetto II

In AB *Menuet II en Carillon*.

Sonata B-dur KV 15

I Andante maestoso

2, 6, 10, 14, 32, 36, 44, 48 VI: Platzierung des *p* ungenau und durchgehend widersprüchlich, mal bereits zur 16tel-Triole, mal erst zu den vier 16tel-Noten. Eindeutig in beiden Quellen jedoch in T 14 zu den 16tel-Noten, woran wir angleichen. Siehe auch nächste Bemerkung.

4, 8, 12, 16, 34, 46 VI, Klav o: Platzierung des *f* ungenau und durchgehend widersprüchlich, mal zur punktierten Note, mal erst zur angehängten 16tel-Note der 2. Zz, mal erst zu den vier letzten Noten oder sogar erst zum Folgetakt. Wir setzen *f* vereinheitlichend zur angehängten 16tel-Note der 2. Zz, weil musikalisch überzeugender. Man könnte vor allem in T 4 wegen der abweichenden Situation *f* durchaus auch zur 2. Zz setzen. Siehe vorausgehende Bemerkung.

15 Klav: *p* bereits in T 14, 3. Zz (vgl. VI); korrigiert gemäß musikalischem Kontext, vgl. auch Bemerkung zu VI T 2 etc.

20 Klav u: 10. und 12. Note *g* statt *f*; angeglichen an T 23, 56, 59.

45, 49 Vc: *p* steht irrtümlich bereits zu T 44, 48.

50, 52 VI: In AB Ganztaktbogen.

II Allegro grazioso

61 Klav u: 1. Note irrtümlich *g* statt *f*.

München, Frühjahr 2012

Wolf-Dieter Seiffert

Comments

vn = violin; *vc* = violoncello; *pf* = piano; *u* = upper staff; *l* = lower staff; *M* = measure(s)

Sources

F₁ First edition (first impression), engraved score (piano part with violin part above it), upright format. Advertised in the *Public Advertiser* of London on 20 March 1765 as having just been published. Title page: *Six | SONATES | pour le | CLAVECIN | qui peuvent se jouer avec | L'accompagnement de Violon, ou*

Flaute | Traversiere et d'un Violoncelle | Très humblement dédiées | A SA MAJESTÉ | CHARLOTTE | REINE de la GRANDE BRETAGNE | Composées par | I. G. WOLFGANG MOZART | Agé de huit Ans | Oeuvre III. [below this, on the left:] LONDON [at the same height, on two lines to the right:] Printed for the author and sold at his Lodgings | At M^r Williamson in Thrift Street Soho. Between the title page and the first page of music (only in the piano part) there is a dedication to the English Queen Charlotte Sophie, née Princess of Mecklenburg-Strelitz, dated 18 January 1765. Facsimile of the title page and dedication in: Gertraut Haberkamp, *Die Erstdrucke der Werke von Wolfgang Amadeus Mozart*, Tutzing, 1986, picture volume, image nos. 8–10. Copy consulted: London, British Library, shelfmark R.M.11.f.5. Included with the score are an engraved cello part and a violin part handwritten by Leopold Mozart (source C, see below). The score has systems with three unnamed staves: the violin part (upper staff) and the piano part (two bottom staves). The cello part has an identical title page. The last page of the score bears the following handwritten confirmation of ownership: *This Volume belongs to the Queen 1788.*

F₂ First edition, second impression. Published at the same time as F₁, or slightly later. The musical text is identical to F₁, but it no longer includes a separate cello part. The title page is also identical except for the omission of *et d'un Violoncelle*. F₂ has only been used for purposes of comparison. Copy consulted: Munich, Bayerische Staatsbibliothek, shelfmark 2 Mus. pr. 1142. See also Haberkamp, image no. 11.

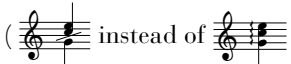

F F₁ and F₂.
C Copy of the solo part in Leopold Mozart's hand (see above, source

F₁); 13 numbered pages preceded by an engraved title page as in F. *VIOLINO* is written in the centre at the top of every page on which a new sonata begins.

About this edition

The handwritten engraver's copy for F is no longer extant (it was presumably a score that was either an autograph, a partial autograph or a fair copy by Leopold Mozart). The several marked differences in the musical text between F and C suggest that Leopold Mozart made occasional improvements while copying the violin part. The cello part included is almost exactly the same as the lower staff of the piano part. A few small divergences in the musical text suggest, however, that the cello part for F was perhaps engraved from a manuscript copy and not directly from the manuscript score.

The only relevant source for our edition of the piano and cello parts is F. For our edition of the violin part, F and C were consulted in equal measure. Where one can assume that a sign is only absent from one of these two sources by mistake, it has been adopted from the other source.

Mozart's notation of the arpeggio sign () instead of , an irregular beaming and his occasional use of old clefs have all been modernised. Occasionally, the division of notes between the two piano staves has been modernised, especially where ledger lines were avoided in the original sources merely for reasons of convenience. Mozart's latent "polyphonic" notation, i. e. his habit of assigning separate stems to parallel thirds within a single staff, for example, has not been adopted here. Every grace note has been given a slur without further comment if the original does not have one, for grace notes are consistently to be played with a slur to the main note. Grace notes occasionally are given the wrong note value; as a rule, these have been corrected without comment to correspond to modern notational practice. Occasionally a comment has been added ("half the note value of the

main note"). Accidentals have also been added without comment when they are necessary according to today's practice but are absent from the sources because the conventions of the day did not require them (for example, accidentals at that time did not need to be repeated in the following measure, and in octaves only the lower note would be accorded an accidental). Similarly, superfluous accidentals have been omitted. The sources mostly use a dash as the staccato sign. We here use the dot and dash according to Mozart's (later) notational practice (for more information, see the forewords to the later violin sonatas in HN 77–79). Similar passages have been brought into line with one another in very rare instances, and only when such a decision was an obvious one. Amendments of this kind made by the editor have been placed in parentheses. Missing triplet numbers have as a rule been added without comment. Slurs above triplets in the sources have been interpreted as legato slurs and for this reason are given here.

The following *Individual comments*, where not otherwise stated, all refer to F.

Individual comments

Sonata in B \flat major K. 10

I Allegro



9 pf u: Slur on the 1st–4th notes, staccato on the 5th–6th notes; brought into line with vn M 10, 38 (see the comment on M 10, 38).

10, 38 vn: Slur on the 1st–4th notes, 5th note without a dash (as also the 6th note of M 38); we follow C.

26 pf u: Slur on the 1st–4th notes; brought into line with M 64, 66.

52 vn: Staccato on the 4th–5th notes instead of a slur; we follow C.

60 vc: On both notes *C* the ledger lines are missing.

68 vn: *b \flat* is absent in the double stops, and C has  instead of ; but cf. pf, vc.

II Andante


53 vn: Slur on the last three notes and staccato only on the fourth-to-last note; we follow C.

III Menuetto II

1 vn: Portato notation (staccato on the 1st note above it); we follow C. The parallel passage M 17 is given as in the sources.


Sonata in G major K. 11

I Andante

23, 50 vc:  each time; brought into line with vn and pf.

II Allegro

1 ff. pf u, vc: In F there are no dynamics in either part except for vc M 28 f., 66–68.

26 pf l: 1st beat mistakenly  *d*-*A*; brought into line with vc and M 63.

Menuetto

2, 4 vn: C has a 16th-note grace note (only here).

29 vn: C has slur on the 2nd–5th notes; brought into line with parallel passages.


Sonata in A major K. 12

I Andante



vc: Throughout the movement the triplet figures only occasionally have slurs. We have added them everywhere without comment.


7, 37 vc: 3rd note mistakenly *a* instead of *b*; correct in F, pf l.

8 vn: 2nd slur in C mistakenly extends to *e*².

13, 16, 43, 46 vn: F slurs the triplet 16th notes; both repeated  without any articulation. We follow C.

15, 18 vn: C slurs in groups of four; we follow F.

23 pf u: Upbeat mistakenly  instead of .

28 pf l, vc:  on the 1st note (also on the last note in pf l), probably by mistake; cf. the following measure and note the harmonic progression.



35 vc: 4th note mistakenly *e*¹ instead of *d*¹.

36 vl: Ornamentation according to C; there, however, sign that is similar to a mordent, most likely *tr* intended.

45, 48 vn: In M 45 C slurs in groups of four, but there is no articulation in F.

We adapt to the version in M 15, 18 of F. In M 48 C and F slur in groups of two, but in F the last three slurs are missing.

II Allegro

43 vc: On 1st beat  *A* instead of ; but see M 35.

96 vn: *f* on the 1st note in M 97. We follow C.

102 vn: C has a slur on the 2nd–3rd and 4th–5th notes.

119 pf l: 1st note mistakenly *b* instead of *d*¹; see M 47 and vc.

130 vn: C has a single slur on the 16th notes; omitted.


132–133 vn: Tie mistakenly from the 2nd note of M 132 to M 133 instead of one measure later. We follow C and M 137–138.



Sonata in F major K. 13

I Allegro

3 vn: F lacks grace note; C has a 32nd note; but see M 8, pf.

9 pf l: Ledger line missing on the last note.


15 vc: Last note mistakenly given as .

44 vc:  instead of ; but see the other parts.

52, 66 vn: In F (M 52) and C (M 66) there is a slur on the 2nd–3rd and 4th–5th notes.

60, 62, 68 vc: *f* on the 2nd beat (M 60, 68) and on the 1st beat (M 62); since these signs stand alone and there is nothing that corresponds to them in the piano, it could be that the engraver mistakenly adopted something added by an unknown hand to the engraver's copy.

66 vn: Single slurs on each group of two 16th notes; omitted.

72 vc:  mistakenly lacks an abbreviating dash.

88 f. vn: Articulation swapped by mistake: 2nd–3rd notes slurred. In M 88 the two last notes are staccato; in M 89 the staccato is missing on the third-to-last note. See C and M 34 f.


95 vn: In F the 1st chord is *c*¹/*f*¹/*a*¹ instead of *a*/*f*¹ (thus C).

II Andante

3 vn: In C the 2nd slur is divided; but see M 29, 49 and F.



25 vc: Slur mistakenly applied to the 1st–4th notes; this has been brought into line with the previous measures.

26 vn: C has  instead of .


34 vc: 2nd half of the measure ; but see pf l and also the rest in pf u and vn.

35 vn: C has 

43 pf u: 7th note *ab*¹ according to the source, cf. also M 41. But see also M 59 and 61.

50 vn, pf u: Grace notes mistakenly  instead of  (vn also in C).

56 pf l: Slur over the whole measure; brought into line with the context.

59 pf u: *b* mistakenly on the 3rd note; and  on the 6th note.

64 vn: C divides up the 1st slur; but see M 20 and F.

64 f. vn: Slur in each case on the 2nd–6th notes. In C M 64 the eighth notes are slurred in pairs. M 65 as edited here (M 68 lacks slurs). Brought into line with M 68 in F and with M 20 f., 24. 66 vn: C has slur on the 3rd–4th notes (without staccato) instead of on the 2nd–3rd notes.

III Menuetto II

8 vn, pf u: Eighth-note grace notes; corrected to quarter notes (see also M 22).

Sonata in C major K. 14

I Allegro

5, 9, 39, 43, 58, 62 vn: Articulation is very varied on the first four eighth notes in the sources (we here bring things into line with parallel passages in pf, upper staff). The articulation is as given here (in F M 58, 62; in C M 62), or with eighth notes slurred in pairs each time (in C M 9; in F M 5), one slur on all four notes (in C M 39, 43, 58), staccato on the 1st note but 2nd–4th notes slurred (in C M 5), slur from the 1st–2nd eighth notes, no articulation on the 3rd–4th notes (in F M 9), no articulation at all (in F M 39, 43).

- 18 vn: C has two \downarrow instead of \circ .
 19 vn: C has only g^1 instead of g/g^1 .
 20 vn: C has $\downarrow g/g^1$ and then $\downarrow g^1-c^2$;
 but see F and M 28, 72, 80.
 50 vn: C has a slur on the last four notes.
 62 vn: C has staccato, without *tr*, on both the last notes.
 65 pf I, vc: In pf I \sharp only on the 3rd note, in vc as given here. Musically speaking, both variants are possible, but because of the change of harmony on the 4th beat of M 64 we incline towards the solution given here.
 74 pf u: Slur on the 1st–4th notes; but see also vn.

II Allegro

In F (vc) the order of the second and third movements has been swapped. F (score) and C offer the ordering of movements that we have chosen here. Its correctness is confirmed by the position of the minuet movements in the other works of the cycle, namely as the third movement in each case. The ordering of F (vc) would, however, have the musical and practical advantage of avoiding two fast movements one after the other (this does not occur in the rest of the cycle of K. 10–15). Furthermore, the second movement in F is engraved on two opposite pages (pp. 24 f., meaning that one does not have to turn the pages), but Menuetto I and II are on one page (p. 26; p. 27 is empty). If one swaps around the order of the movements, then one would have a problem turning the pages. Swapping the order of the movements to match that given in F (vc) clearly merits consideration.

- vc: F has *Molto Allegro* instead of *Allegro*.
 16, 52 vn: In C (M 16) and in F (M 52) the grace note mistakenly has \sharp .
 43 vn: Slur from the 1st–4th notes (without staccato).
 61 vn: C also has \sharp before the 1st grace note, by mistake.
 63 f. vn: The lowest note in the chord is in each case *b* instead of *g* (ledger line missing).
 76 vn: A single *tr* on the 1st note; omitted. In M 78, 94 in C there is no *tr*. F differentiates clearly between two different ornament signs: *tr* in M 72, 74, 76, and a sign that is similar to a mordent \surd in the other passages.
 77 pf u: Last note g^2 instead of a^2 (ledger line missing).
 86–87 vn: Tie given by mistake.
 87 vc: 1st note mistakenly *g* instead of *d*.

III Menuetto I

- 2, 18 vn: C has \surd instead of a grace note (in F M 2 the grace note is mistakenly d^2 instead of c^2).
 3 pf u: Grace note mistakenly f^2 instead of g^2 .
 16 pf I: 3rd note *b* (ledger line missing).
 24 vn, pf u: Grace note mistakenly \flat instead of \downarrow , which C has; see also M 8.

Menuetto II

In C *Menuet II en Carillon*.

Sonata in B \flat major K. 15

I Andante maestoso

- 2, 6, 10, 14, 32, 36, 44, 48 vn: The *p* is placed imprecisely and in contradic-

tory fashion throughout, sometimes on the 16th-note triplets, sometimes only on the four 16th notes. In the two sources, however, it is clearly on the 16th notes in M 14, and we have brought the rest into line here. See also the next comment.

- 4, 8, 12, 16, 34, 46 vn, pf u: The *f* is placed imprecisely and in contradictory fashion throughout, sometimes on the dotted note, sometimes not until the 16th note added to the 2nd beat, sometimes only on the last four notes or even in the following measure. We place *f* consistently on the 16th note of the 2nd beat, because this is musically more convincing. In M 4 especially, one could, on account of these various possibilities, undoubtedly place *f* on the 2nd beat. See also the previous comment.
 15 pf: *p* already at M 14, 3rd beat (cf. vn); this has been corrected according to the musical context. Cf. also the comment on M 2 etc. for vn.
 20 pf I: 10th and 12th notes *g* instead of *f*; brought into line with M 23, 56, 59.
 45, 49 vc: *p* is mistakenly already given in M 44, 48.
 50, 52 vn: C has slur across the whole measure.
 II Allegro grazioso
 61 pf I: 1st note mistakenly *g* instead of *f*.

Munich, spring 2012
 Wolf-Dieter Seiffert